

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 12

Artikel: Der Vertrag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rolle des Lehrers im internationalen Leben*

Schriftleitung

Aus der Botschaft des Heiligen Vaters an den Dritten Internationalen Kongreß Katholischer Lehrer in Wien.

Die letzten hundert und mehr Jahre sind «erfüllt vom Ringen der Kirche um die katholische Erziehung und Schule ihrer Jugend», für die weithin heroische Opfer aufgebracht worden sind. Gerade im heutigen Zeitalter der Technik, wo im pädagogischen Raume Änderungen, «was das Triebleben angeht, auf übermäßige Hingabe an Sinneseindrücke bei Schrumpfung des verarbeitenden Denkens, übersteigerten Tätigkeitsdrang, Neigung zu widerstandsloser, verantwortungsloser Anpassung hinauslaufen», ist «die sittlich-religiöse Erziehung von noch größerer Bedeutung als Wissensvermittlung und Berufsbildung», und bedarf der Mensch «jener geschlossenen, einheitlichen, auf absoluter Wahrheit aufbauenden und Gott in den Mittelpunkt des Daseins stellenden Erziehung, wie sie nur der christliche Glaube, die katholische Kirche geben kann. Wir nehmen also unser altes Schulideal auch in die neue Zeit mit hinüber.»

«Mit in die neue Zeit nimmt die katholische Kirche aber auch das *Ideal des katholischen Lehrers*. Der Lehrer ist die Seele der Schule. Hier liegt der Grund, weshalb der Kirche an der Persönlichkeit des Lehrers und an der Lehrerbildung ebensoviel gelegen ist wie an der katholischen Schule selbst... Der katholische Lehrer, *der fachlich, in Ausbildung und Hingabe, auf der Höhe seines Berufes steht, gleich-*

* Siehe Nr. 10 und 11 vom 15. September und 1. Oktober 1957.

Der Vertrag

*Josef und ich waren noch jung.
Hie und da schrieben wir uns Briefe,
möglichst witzig und geistreich,
denn wir waren doch Banknachbarn gewesen.
Da schlossen wir den Vertrag ab,
halb Ernst, halb Spaß.
Feierlichieß es da:
»Wir verraten uns gegenseitig
bei unserem einstigen Methodiklehrer nie.
Unsere Methode ist die Bequemlichkeit.«
Das war unser Lehrer-Bekenntnis.*

*

*Wir sind älter geworden.
Heute schrieb mir Josef
und erinnerte mich schalkhaft an den Vertrag.
Die Bequemlichkeit hatte nicht befriedigt.
Wir hatten sie beiseite gelegt.
Wir suchten die Wahrheit.*

*

*Die Bequemlichkeitsmethode ist weit verbreitet.
Wir hatten uns eben der Menge angeschlossen.
Man kann sich doch so wunderbar in Sicherheit wiegen,
wenn viele das Gleiche tun.
Man hat so prächtig viel Zeit
für Vergnügen, Sport, Gesellschaften, Bälle...
Ob man am Morgen ausgeruht ist,
spielt doch keine Rolle.*

*

*Herr, wir haben Methodenfreiheit,
aber es gibt nur eine Methode:
DEINE Methode der Liebe.
Sie kennt viele richtige Wege.*

Die wahre Liebe zu unsern Schülern

*läßt uns Wege suchen,
läßt uns in der Freizeit arbeiten,
läßt uns Bilder sammeln,
läßt uns Fachzeitschriften lesen,
läßt uns alles tun,
was den Kindern förderlich ist,
was sie zu Menschen macht.*